

**VII. Leben und Arbeiten am  
Fluss:  
Von Wiesdorf nach Hitdorf**

Voraussetzung für den Siedlungsbau war vor rund 100 Jahren die Befestigung des Rheins und seiner Nebenflüsse.

Wir folgen der Dhünn bis zum Neulandpark am Rhein. Auf ehemaligen Treidelpfaden, passieren wir die Schiffsbrücke und Rheindorf. Durch ursprüngliche Auenlandschaften, wie sie nur noch selten am Rhein zu finden sind, geht es weiter nach Hitdorf, dem alten bergischen Hafen. Im Heimatmuseum erfahren wir mehr über das Leben am Fluss in den letzten 500 Jahren.

**Referenten: NN, Bilitzki, Lorentz Treffpunkt: BHF Lev-Mitte (Hinterausgang)  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr Termin: 26.06.2019**

*Da die Orte weit auseinander liegen, bitten wir Sie, wenn möglich mit dem Rad zu kommen. Gegebenenfalls können auch Fahrgemeinschaften zu den Standorten gebildet werden.*

**Herbst 2018 jeweils von 10.00 Uhr-14.00 Uhr:**

- 1 - Frühzeit und Mittelalter im Leverkusener Raum  
Villa Römer/Haus Frankenberg/Naturgut (5 Std.) 16.09.2018
- 2 - Auf den Spuren der frühen Industrialisierung  
in Opladen/Villa Römer/Landratsamt/Kirchen  
Schusterinsel/Gericht (5 Std.) 14.10.2018
- 3 - Schlebusch: Samt und Seide & Sensenmänner und Bleche  
Sensenhammer/Zentrum/Schloss Morsbroich (5 Std.) 11.11.2018

**Frühjahr/Sommer 2019 (voraussichtlich):**

- 4 - Bahnhöfe und Bahnlinien: Guter Logistik und schnelle  
Verbindungen fing alles an  
Bayerwerk/Mitte/Schlebusch/Morsbroich/Bahnstadt/  
Küppersteg (5 Std.) 10.03.2019
- 5 - Viel Zündstoff aus Leverkusen  
Dynamit Nobel/Dünnwald/Carbonitfabrik/  
Zündhütchenweg (5 Std.) 07.04.2019
- 6 - Wiesdorf boomt: Das Bayerwerk und die Kolonien  
Baywerk/CD-Park/Erholungshaus/Beamtenkolonie/  
Kolonien/Koloniemuseum (5 Std.) 12.05.2019
- 7 - Leben und Arbeiten am Fluss: Von Wiesdorf nach Hitdorf  
Wacht am Rhein/Schiffsbrücke/Rheindorf/Hitdorf/  
Reuschenberg (5 Std.) 26.06.2019

**Einladung zur Orientierungsveranstaltung  
für Interessenten der Stadtführerausbildung:**

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen planen wir die Ausbildung von historischen Stadtführern für Leverkusen. Im Rahmen einer Orientierungsveranstaltung haben die Interessenten und Interessentinnen Gelegenheit sich über das Programm und den persönlichen Nutzen für sie zu informieren und die Veranstalter kennenzulernen.

Villa Römer, Haus-Vorster-Straße 6  
51379 Leverkusen  
07. und 15. September 2018 von 18.<sup>00</sup> bis 20.<sup>00</sup>

Vorsitzender: Reinhold Braun, Leverkusen  
Stellvertreterin: Dr. Ellen Lorentz  
Ihre Ansprechpartnerin für  
Stadtführungen 0214/31491525

Geschäftsstelle: Haus der Stadtgeschichte  
Villa Römer, Haus-Vorster-Straße 6  
51379 Leverkusen (Seiteneingang)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.<sup>00</sup> bis 12.<sup>30</sup> Uhr  
Telefon: 0 21 71/3 40 78 01 (mit AB)  
e-mail: bgv-niederwupper@t-online.de  
Internet: www.bgv-niederwupper.de  
Bankkonto: Sparkasse Leverkusen  
IBAN: DE11 3755 1440 0118 3100 77

**Anmeldung bei der Volkshochschule Leverkusen  
25,- Euro pro Baustein**

**Ansprechpartnerin  
Stadtführungen  
und Ausbildung  
von Stadtführern:**

**Frau Dr. Ellen Lorentz  
Tel.: 0214/31491525**



**B G V**  
**Bergischer  
Geschichtsverein**

Abteilung Leverkusen-Niederwupper e.V.



**Leverkusener  
Stadtführungen  
2018/2019**

**Ein Angebot des BGV  
in Kooperation mit  
der VHS Leverkusen**



### I. Frühzeit und Mittelalter im Leverkusener Raum

Das Leben im Niederwupperkreis wurde seit der Römerzeit sehr stark durch den Rhein, dem zentralen Transportfluss bestimmt. Wie die Region sich entwickelte, Wege zu Straßen für Kutschen ausgebaut wurden, die Menschen lebten und die Herzöge von Berg das Gebiet mit verwaltenden Rittersitzen regierten, ist Thema der historischen Einführung. Wir starten in der Villa Römer und besuchen den Friedenberger Hof, das Naturgut Ophoven und den ehemaligen Standort der Schraubenfabrik Tillmanns.

Referenten: von Büren, Lorentz  
Villa Römer  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr

Treffpunkt: Villa  
Termin: 16.09.2018



### II. Auf den Spuren der frühen Industrialisierung in Opladen

Die französische Besetzung (1792-1815) und der Anschluss an Preußen hat die Entwicklung des Rheinlandes nachhaltig geprägt. In dieser Zeit wurden die Rahmenbedingungen für die frühe industrielle Entwicklung in der Textilwirtschaft und eisenverarbeitenden Industrie geschaffen. Wir starten mit Hintergrundinformationen in der Villa Römer und erkunden das alte Opladen: Landratsamt, Landwirtschaftsschule, Kirchen, Gericht, Bahnhof und frühe Industrien.

Referenten: Gutbier, Lorenz  
Villa Römer  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr

Treffpunkt:  
Termin: 14.10.2018



### III. Schlebusch: Samt und Seide & Sensen und Bleche

Die Seidenweberei setzte sich bereits im 18. Jahrhundert in Form einer manufakturrellen Hausindustrie für Verleger durch. Die Löhne waren niedrig und Kleinbauern fanden einen Zuerwerb. Die Textilfabrikanten verdienten gut, so dass wir heute noch ihre Villen an der Dhünn in Schlebusch bewundern können. Auch die Freudenthaler Sensenfabrik gehörte zu den frühen Industrien unserer Region, die fast 150 Jahre für den überregionalen Markt produzierte. Die letzte Station ist das Museum Morsbroich, in Schlebusch.

Referenten: NN Sensenh., Schloss Lorentz  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr

Treffpunkt: Villa Wuppermann  
Termin: 11.11.2018



### IV. Bahnhöfe und Bahnlinien: Gute Logistik und schnelle Verbindungen

Mit dem Bahnhof von Küppersteg, (Köln-Mindener Eisenbahnlinie) fing der wirtschaftliche Aufschwung in unserer Region an. Zwei weitere Bahnlinien Richtung Wuppertal (Bergisch-Märkische und Rheinische Eisenbahnlinie) kamen hinzu. Neben den Gleisen führten häufig Wege, die von der Bevölkerung als Fußpfade und von uns heute als Radwege genutzt werden. Wir besuchen die Bahnhöfe Bayerwerk, Schlebusch (Manfort) und Morsbroich. Weiter geht es zur Bahnstadt Opladen und dem Standort des ehemaligen Küppersteger Bahnhofs. Sie erfahren, wie die Bahnhöfe mit alten Poststationen, Kleinbahnen, Straßenbahnen und Buslinien verknüpft wurden.

Referenten: NN, NN, Lorentz  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Chempark  
Termin: 10.03.2019



### V. Viel Zündstoff aus Leverkusen

Rund ein Drittel des Sprengstoffs des Deutschen Reiches wurde während des Ersten Weltkriegs auf Leverkusener Stadtgebiet produziert. Die Fahrradexkursion durch Manfort, Köln-Dünnwald, Schlebusch und Küppersteg führt uns zu den ehemaligen Produktionsstätten des Sprengstoffs und der Geschichte der Menschen, die hier arbeiteten. Sie erfahren, wie Alfred Nobel 1878 nach Manfort kam, wie die Sprengstoffarbeiter in der ältesten Arbeitersiedlung des Rheinlands lebten und warum Frauen bevorzugt eingestellt wurden.

Referenten: Junkers, Lorentz  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr

Treffpunkt: Schlebuscher Bahnhof  
Termin: 07.04.2019



### VI. Wiesdorf boomt: Das Bayerwerk und die Kolonien

1891 kam Bayer nach Wiesdorf. Wir besichtigen die Konzernzentrale, das Kasino, den CD-Park mit Japanischem Garten. Dabei erfahren Sie, wie Dr. Carl Duisberg vor dem Ersten Weltkrieg das modernste Chemiewerk Deutschlands aufbaute. Entlang der Bahnlinie entstanden ab 1895 Wohnhäuser und Villen für Werksbeamte. Die Siedlungen Julia, Anna und Johanna sind nach den Gattinnen der Bayervorstände benannt. Zum Ende der Kaiserzeit und in der Weimarer Republik galten sie als Vorbild für das Leben der Industriearbeiter und Beamten. Wie dieses Leben aussah, erfahren Sie anschaulich im Kolonie-Museum und dem Kulturzentrum „Erholungshaus“.

Referenten: NN, NN, Lorentz  
Dauer: 5 U-Std. 10.00-14.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Chempark  
Termin: 12.05.2019